

Werk

Titel: Neue Route von Alt-Dongola nach el-Fâchir in Darfur

Ort: Berlin

Jahr: 1875

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1875_0010|LOG_0043

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Benennung der Höhenpunkte.	Höhe über dem Mittelwasser der Ostsee bei Swinemünde.	Autor.
Nikolai-Kirchthurm, Knopfmitte	109,355 ^m	B.
Parochial-Kirchthurm, Sternmitte	100,703	do.
Petri-Kirchthurm, Tulpe auf der Thurmspitze, oberer Rand	129,265	L. T.
Potsdamer Bahnhof, Höhenmarke am Maschinen- gebäude, in der Nähe des Kanals	36,935	G. N.
Potsdamer Bahnhof, Schienenoberkante am Süd- Ende der über den Kanal führenden Drehbrücke	34,834	do.
Schloss, Königliches, Knopfmitte	101,920	L. T.
Siegesdenkmal auf dem Königsplatze, die Plate- form des Unterbaues (an den vier Ecken im Mittel)	36,031	G. N.
Sophien-Kirchthurm, Knopfmitte	103,333	B.
Sternwarte, alte, Steinpflaster des Thorweges . .	34,122	Encke.
desgl. neue, Scheitelfläche des nordwestlichen Beobachtungspfeilers auf der Plate- form	46,937	} G. N. und S.
desgl. neue, die Plattform selbst ebenda . .	46,050	
desgl. neue, Scheitelfläche des Beobachtungs- pfeilers im Garten	34,240	
Stettiner Bahnhof, Höhenmarke an der Ostfront des Stationsgebäudes	38,499	G. N.
Stettiner Bahnhof, der Perron daselbst	36,444	do.
Synagoge, neue, Knopfmitte	79,903	L. T.
Waisenkirche, Thurmgißel	70,427	B.

Miscellen.

Neue Route von Alt-Dongola nach el-Fächir in Darfur.

Auf S. 70 unserer Zeitschrift (1875) erwähnten wir des Aufbruches des vom Khedive unter Befehl des Colonel Purdy zur Erkundigung einer directen Route zwischen Alt-Dongola und el-Fächir, der Hauptstadt des annectirten Darfur, ausgesandten Expedition. Ueber den Verlauf derselben bringt nun der „Moniteur Égyptien“ vom 7. Juli 1875 nachstehenden Bericht. Von

Alt-Dongola führt der Weg zunächst während $1\frac{1}{2}$ Tagemärschen durch eine flache, öde Fläche, auf welcher nur hier und da Bäume von der Gattung „Sille“ erscheinen, bis zum breiten Wady-Mahl, dessen Gewässer sich während der Regenzeit in den Nil bei Abu-Goz ergießen. Auf der Strasse zwischen Wady-Mahl und Mahtul befinden sich drei Brunnen mit Wasser in 12 Fuss Tiefe; zwei derselben enthalten süßes, der dritte jedoch brakisches Wasser. Von Mahtul folgt die Strasse bis nach El-Hammadieh auf der Strecke von einem Tagemarsche dem Wady-Mahl, und es finden sich auf ihr drei Brunnen von nur 12 Fuss Tiefe, welche während der trockenen Jahreszeit nur eine ungenügende Wassermasse herzugeben vermögen. Colonel Purdy schlägt deshalb die Anlage von fünf Cisternen auf dieser Wegstrecke vor zur Versorgung der Truppen mit genügendem Wasservorrath. Hinter El-Hammadieh zweigt sich die Strasse vom Wady-Mahl westlich ab und zieht sich während drei Tagemärsche längs des Fusses des Djebel-Ain, eines 90 Meter über der Ebene sich erhebenden Plateaus, bis Ain-Hamid hin, wo sich in einer Schlucht drei Quellen süßen Wassers befinden, welche unter einem Sandsteinfelsen hervorbrechen. Zwei Stunden hinter Ain-Hamid schneidet die Strasse das Wady-Mahl und führt nach weiteren drei Tagemärschen zu den Brunnen Baggariéh, wo sich zwölf Brunnen mit süßem Wasser finden; der Boden besteht aus einer Mischung von Sand und Thon und ist sehr fruchtbar. Eine Stunde hinter Baggariéh zeigen sich wiederum zwölf Brunnen. Von hier sind drei Tagemärsche bis Om-Beдр, dem ersten Dorfe, das man auf diesem Marsche antraf. Die auf 4000 Seelen geschätzte Bevölkerung gehört zu den Hama-Arabern, die theilweise auch in Kordufan ihren Wohnsitz haben. Der gegenwärtige Stamm-Häuptling ist ein Knabe von 15 Jahren, Namens Wat-el-Melisch. Diese Araber treiben keinen Ackerbau, sondern leben von der Jagd und Viehzucht. Colonel Purdy schätzt den Bestand der Heerden auf 2000 Pferde, 30,000 Kameele und 2000 Rinder, ungerechnet die zahlreichen Schaf- und Ziegenheerden. Zur Regenzeit zieht dieser Stamm in Gegenden, welche seinen Heerden reichliche Nahrung zu bieten vermögen. — Hinter Om-Beдр, in dessen Nähe sich 504 Brunnen von 20 Fuss Tiefe finden, geht die Strasse bis zum Djebel-Zenah (ein Tagemarsch), auf dessen Spitze sich ein Wasserreservoir findet, das allerdings nicht erreichbar ist; es würden sich aber mit Leichtigkeit am Fuss des Berges Brunnen graben lassen. Nach zwei kleinen Tagemärschen gelangt man nach Karnak, einer auf der Strasse von el-Obeid nach el-Fâchir gelegenen Station, wo sich ein alter Felsenbrunnen von 75 Meter befindet. Zwei Stunden hinter Karnak gelangt man zunächst zum Brunnen Botab von 10 Meter Tiefe und mit wenig Wasser, dann nach einem Tagemarsch nach Bensch, mitten in Dochn-Feldern gelegen, und von hier in $1\frac{1}{2}$ Tagemärschen nach Abiat mit 31 aus einem See während der Regenzeit gespeisten Brunnen. Wiederum $1\frac{1}{2}$ Tagemärsche führen nach Argoot mit 35 Brunnen trefflichen Wassers von 15 Meter Tiefe; zwei Marschstunden östlich von Argoot liegen 274 Brunnen von 6—9 Meter Tiefe. Endlich gelangt man von Argoot nach el-Fâchir in $1\frac{1}{2}$ kleinen Tage-